

"Was für ein Theater" der Pflumeschlucker

Der "11. 11" fällt diesmal aus dem närrischen Rahmen.



Die Sparkasse übernimmt wieder den Kartenvorverkauf für den „11. 11.“ der Pflumeschlucker. Im Bild von links: Theo Binninger, Markus Pfendler, Clemens Podeswa, Alexander Matt, Frank Wetz, Norbert Rheiner, Dirk Amann, Michael Goldberg und Wolfgang Knaak. Foto: Juliane Kühnemund

BONNDORF. Der "11. 11." in Bonndorf steht in diesem Jahr unter zwei besonderen Vorzeichen: Zum einen führen die Pflumeschlucker ihr Programm zum Fasnetauftakt erstmals in der neu sanierten Stadthalle auf, zum anderen muss das Programm inhaltlich für eine zweite Aufführung angepasst werden.

Zwei Herausforderungen zu meistern

Die Bonndorfer Narren werden die Show nämlich auch an der Hauptversammlung der Vereinigung schwäbisch-alemannischer Narrenzünfte (VSAN) präsentieren, die im Januar in Bonndorf stattfindet. "Wir haben also zwei neue Herausforderungen zu meistern", sagten Narrenvater Clemens Podeswa und "11. 11."-Regisseur Wolfgang Knaak bei einer Zusammenkunft in der Sparkasse, die zum 15. Mal den Kartenvorverkauf für den "11. 11." übernimmt.

"Der 11. 11. 2016 wird anders sein als sonst", kündigte Narrenrat Wolfgang Knaak an, der in diesem Jahr das Drehbuch geschrieben und die Regie für den Theaterabend übernommen hat. Die Schlagworte Optimierung und Effizienz beherrschen derzeit die Arbeitswelt und diesem Motto, so Knaak, wollen sich die Pflumeschlucker anschließen. Das heißt, der "11. 11." soll sowohl das Bonndorfer Publikum begeistern als auch die

rund 700 Gäste bei der VSAN-Hauptversammlung. Das habe man 1992, als sich die VSAN-Vertreter ebenfalls in Bonndorf zur Hauptversammlung getroffen hatten, so gemacht, und das wolle man auch jetzt wieder machen, beschrieb Wolfgang Knaak die Hintergründe.

Konkret heißt das: Die närrische Aufbereitung von regionalen Themen wird es in diesem Jahr – weil für Auswärtige uninteressant – nicht geben. Vielmehr ist der "11. 11." als Showabend geplant mit viel Musik und Unterhaltung. Integriert in den Showabend sind die Bonndorfer Stadtmusik und auch die Guggenmusik, ferner wird es etliche Tänze geben. "Das Ganze wird eine Art Musical sein mit einem Hauch von Carneval in Venedig", verriet Wolfgang Knaak, und er gab auch schon das Motto des Abends bekannt, das da lautet: "Was für ein Theater". Die logische Konsequenz aus der Geschichte ist, dass in diesem Jahr weniger Schauspieler auf die Bühne treten werden, dafür aber mehr Tänzer und Musiker. "Insgesamt sind es rund 100 Darsteller, die aktiv sind", erläuterte der Regisseur, der sich sicher ist, dass auch das Bonndorfer Publikum das Programm genießen wird.

Wie Vize-Narrenvater Alexander Matt bekannt gab, ist es für die Pflumeschlucker eine Herausforderung, das Spektakel erstmals in der neu sanierten Stadthalle aufzuführen. Die Bühne muss aufgebaut, ein neuer Bestuhlungsplan (500 Sitzplätze sind geplant) erstellt werden. Dabei gilt es, die vorgeschriebenen Fluchtwege freizuhalten. Man muss sich mit der Licht- und Musikanlage vertraut machen – das alles ist nach den Worten Matts ein enormer Mehraufwand bei den Vorbereitungen. Die Proben müssen so terminiert werden, dass sie nicht mit dem Schulsport kollidieren. Der Sportunterricht des Bildungszentrums könne nämlich nicht einfach ausfallen oder verschoben werden, weil für die Schülerinnen und Schüler in dieser Zeit gar keine Klassenzimmer zur Verfügung stehen, beschrieb Matt die nicht einfache Situation. Nichtsdestotrotz habe man mit Rektorin Birgitta Stephan machbare Lösungen gefunden.

Die Narrenräte der Pflumeschlucker sind sich sicher: Der "11. 11." wird ein überaus unterhaltsamer und spannender Abend mit viel Musik und Tanz. Man darf also auf jeden Fall gespannt sein.

Kartenvorverkauf: Den Kartenvorverkauf übernimmt die Sparkasse Bonndorf-Stühlingen, er startet am Donnerstag, 27. Oktober, um 8 Uhr. Vorverkaufsende ist 10. November, 18 Uhr. Es gibt rund 600 Karten und nummerierte Plätze sowie Restkarten an der Abendkasse. Die Karten im Vorverkauf kosten 8 Euro, an der Abendkasse 9 Euro. Hallenöffnung am "11. 11." ist um 19.11 Uhr.

Autor: Juliane Kühnemund